



Zwischenbericht zum 31. März 2009



# Inhalt

<b>Die AWD Gruppe im Überblick</b>	<b>3</b>
<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Zwischenlagebericht</b>	<b>5</b>
Umsatzentwicklung und Ertragslage	5
Geschäftsentwicklung nach Marktsegmenten	6
Umsatz nach Provisionsarten	12
Abschlussprovisionen nach Produktgruppen	13
Die AWD Aktie	14
Risiko- und Prognosebericht	15
<b>Zwischenabschluss</b>	<b>17</b>
Allgemeine Angaben zum Zwischenabschluss	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Erläuterungen und Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
Bilanz	22
Erläuterungen und Angaben zur Bilanz	23
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	25
Sonstige Angaben	27
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>30</b>

# Die AWD Gruppe im Überblick

## ► Kennzahlen 1. Quartal 2009

Finanzkennzahlen	Januar–März 2009	Januar–März 2008	Veränderung
Umsatz	133,4 Mio. €	169,6 Mio. €	-21,3%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-6,0 Mio. €	19,2 Mio. €	n.a.
Finanzergebnis	0,2 Mio. €	0,8 Mio. €	-75,0%
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	-5,8 Mio. €	20,0 Mio. €	n.a.
Quartalsüberschuss/-fehlbetrag	-5,5 Mio. €	14,1 Mio. €	n.a.
Ergebnis je Aktie	-0,14 €	0,37 €	n.a.
<b>Vertriebskennzahlen</b>			
Berater*	5.376	3.407	57,8%
Handelsvertreter (insgesamt)	9.851	9.546	3,2%
Beratene Kunden	140.400	129.500	8,4%
davon: Neukunden	40.400	43.600	-7,3%
davon: Stammkunden	100.000	85.900	16,4%
Repräsentanzen	520	488	6,6%

\*Gemäß EU-Vermittlerrichtlinie oder lokalen Vorgaben registrierte Berater

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde unseres Hauses,

die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einem konjunkturellen Abschwung von historischer Dimension. Die Regierungen der führenden Volkswirtschaften erkennen die Gefahren der Krise und bündeln ihre Kräfte zur Rettung der Wirtschaft. Im April hat sich der G20-Gipfel auf die größte Reform des Weltfinanzsystems seit dem zweiten Weltkrieg geeinigt und weitere 1,1 Billionen US-Dollar Unterstützung für die Weltwirtschaft zugesagt. Die internationalen Notenbanken haben die Leitzinsen auf historische Tiefststände gesenkt. Ein Umfeld, in dem auch das Spar- und Anlageverhalten der Menschen neuen Einflüssen unterliegt. Während sich die Sparsummen insgesamt kaum verändern, richten sich die Sparmotive der Bevölkerungen neu aus: Vorrangiges Ziel ist die Sicherheit. Kurzfristig bedeutet dies Liquiditätshaltung in einem bisher unbekanntem Ausmaß. So blickt beispielsweise die deutsche Publikumsfondsbranche für 2008 auf das schlechteste Ergebnis ihrer Geschichte zurück. Langfristig ist die Ausrichtung der Sparmotive der Menschen auf Sicherheit und Vorsorge jedoch überaus vorteilhaft für AWD. Bereits heute generieren wir mehr als 80 % unserer Provisionsumsätze mit Produkten zur Altersvorsorge und langfristigen Vermögensaufbau.

Die AWD Gruppe hat sich erfolgreich als einer der führenden Anbieter für ganzheitliche Finanzberatung mit den Schwerpunkten Absicherung und Altersvorsorge sowie langfristigem Vermögensaufbau etabliert. Die Partnerschaft mit der Swiss Life hat sich bestens bewährt. In konstruktiver Zusammenarbeit mit der größten schweizerischen Lebensversicherung stärken wir die Eckpfeiler des AWD Geschäftsmodells: die persönliche Beratung der AWD Gruppe sowie das Best-Select-Prinzip, bei dem Kunden nur Produkte hoher Qualität und mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten bekommen. Mit diesem Konzept ist die AWD Gruppe in vier Regionen und zehn Ländern tätig und so positioniert festigen wir die Bedeutung von AWD als integralem Bestandteil des Swiss Life Konzerns.

Im ersten Quartal 2009 konnten wir unsere Erwartungen an Umsatz und Ergebnis noch nicht erfüllen. Bedingt durch die gesamtwirtschaftlich schwierige Situation und die Zurückhaltung der Privatkunden gegenüber aktienbasierten Anlageprodukten erreichte die AWD Gruppe nur einen Umsatz in Höhe von 133,4 Mio. €. Unvermindert schwierig ist vor allem die Geschäftsentwicklung in den Regionen Österreich & CEE sowie Großbri-

tannien. Das operative Ergebnis der AWD Gruppe betrug im Berichtszeitraum -6,0 Mio. €. Trotz teilweise flexibler Kostenstrukturen konnte die unerwartet starke Umsatzminderung nicht entsprechend kompensiert werden. Aber es gibt auch Erfolgsmeldungen im Jahresauftaktquartal: In den ersten drei Monaten 2009 haben die AWD Berater 140.400 Kunden beraten, das sind 8,4 % mehr als im Vorjahr. Zudem haben wir mit 40.400 erstmals beratenen Kunden das hohe Niveau der Neukundengewinnung der Vorquartale fortgesetzt.

Mit 9.851 registrierten Beratern, gebundenen Vermittlern und Handelsvertretern in Ausbildung verfügt AWD über eine der größten Vertriebskapazitäten in Europa. Durch eine stärkere Beraterbindung, intensive Nutzung der Umsatzchancen und mehr Kostenbewusstsein wollen wir die Stärken des AWD Geschäftsmodells für mehr Erfolg nutzen. Für das Gesamtjahr 2009 erwarten wir eine bessere Ergebnisentwicklung als im vergangenen Geschäftsjahr. Die langfristigen Perspektiven bleiben angesichts des unvermindert hohen Bedarfs an privater Altersvorsorge und den erwarteten Marktanteilsgewinnen der persönlichen Beratung weiter positiv.

Besonderer Dank für diesen positiven Ausblick gebührt Carsten Maschmeyer. Mit seiner Vision von von persönlicher Finanzberatung für alle Menschen hat er den AWD geschaffen. Seine Idee von langfristiger Sicherung und Vorsorge hat AWD auf den Weg gebracht, der uns auch langfristig zu Erfolg und neuen Perspektiven führt. Zum 31. März 2009 hat Carsten Maschmeyer sein Amt als Co-Vorstandsvorsitzender der AWD Holding AG niedergelegt und ist nach seiner Wahl durch die Swiss Life Generalversammlung am 7. Mai 2009 in den Verwaltungsrat der Swiss Life Gruppe gewechselt. Auch in dieser neuen Verantwortung wird Carsten Maschmeyer seine über 30-jährige Vertriebserfahrung und intensiven Branchenkenntnisse für die Weiterentwicklung der AWD Gruppe innerhalb von Swiss Life einsetzen.

Ihr



Manfred Behrens  
Vorstandsvorsitzender

# Umsatzentwicklung und Ertragslage

## Umsatzfokus: Altersvorsorge- und Absicherungsprodukte

Die Rezession in der Eurozone und die damit zunehmende Arbeitslosigkeit bewirkten im Berichtszeitraum ein weiterhin sehr liquiditäts- und sicherheitsorientiertes Anlageverhalten der Privatkunden. Die anhaltende Zurückhaltung vor allem gegenüber aktienbasierten Produkten belastete im Berichtszeitraum unvermindert insbesondere die Geschäftsentwicklung in den Kernmärkten Großbritannien und Österreich. Die Region Deutschland verzeichnete dagegen einen vergleichsweise geringen Umsatzrückgang. Die Region Schweiz erzielte in den Monaten Januar bis März 2009 einen leichten Umsatzzuwachs. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres erreichten die Geschäftsaktivitäten der AWD Gruppe insgesamt Erlöse von 133,4 Mio. € nach 169,6 Mio. € im Vergleichszeitraum. Umsatzschwerpunkt waren dabei erneut die Produktbereiche der Altersvorsorge-, Investment- und Absicherungskonzepte: Hier erzielte die AWD Gruppe rund 81% und somit wiederum mehr als drei Viertel ihrer Abschlussprovisionen.

## Umsatzrückgänge belasten Konzernergebnis

Umsatzminderungen in allen Kernmärkten der AWD Gruppe führten bei den bestehenden Kostenstrukturen zu einem deutlichen Ergebnismindernd im Berichtszeitraum. Ebenfalls ergebnismindernd wirkte sich der Rückgang der wiederkehrenden und sonstigen Provisionen im Jahresauftaktquartal aus. Dieser resultierte unter anderem aus den niedrigeren Depotwerten der vermittelten Kundenanlagen. Nach 19,2 Mio. € in den ersten drei Monaten 2008 erzielte die AWD Gruppe im Zeitraum von Januar bis März 2009 ein operatives Ergebnis von -6,0 Mio. €.

## Werttreiberentwicklung insgesamt positiv

Im Berichtszeitraum hat die AWD Gruppe insgesamt 140.400 Privatkunden beraten und damit 8,4% mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Davon nahmen 40.400 erstmals die ganzheitliche Beratung in Anspruch, während sich 100.000 Stammkunden zum wiederholten Male für die Best-Select-Auswahl entschieden. Der Anteil von 71% beratenen Stammkunden belegt die hohen Cross-Selling-Potenziale für den AWD Konzern.

Die AWD Gruppe konnte gegenüber dem Vorjahr die Anzahl der insgesamt für sie tätigen Handelsvertreter um 305 auf insgesamt 9.851 (+3,2%) steigern. Neben Handelsvertretern in Ausbildung und gebundenen Versicherungsvermittlern (Proventus) sind für die AWD Gruppe 5.376 registrierte Berater als ungebundene Vermittler gemäß EU-Vermittlerrichtlinie oder entsprechenden lokalen Vorgaben tätig. Deren Anzahl wurde in den letzten zwölf Monaten signifikant erhöht. Zudem verfügt die AWD Gruppe über 520 Vertriebsstützpunkte (Repräsentanzen).

Aufgrund der Entscheidung vom 11. November 2008, die Geschäftstätigkeit im englischen Markt zu restrukturieren und den Bereich AWD Home Finance ebenso wie weitere Randaktivitäten zu veräußern, werden diese Geschäftszweige ab 2008 als aufgegebenen Geschäftsbereiche behandelt. Die Geschäftsbereiche erzielten im ersten Quartal 2008 einen Umsatz von 7,0 Mio. €, ein EBIT von -1,4 Mio. € und einen Jahresüberschuss von -1,0 Mio. €. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.

### ► Wichtige Kennzahlen der AWD Gruppe

	Januar–März 2009	Januar–März 2008
Umsatzerlöse	133,4 Mio. €	169,6 Mio. €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-6,0 Mio. €	19,2 Mio. €
EBIT-Marge	-4,5 %	11,3 %
Berater*	5.376	3.407
Handelsvertreter (insgesamt)	9.851	9.546
Beratene Kunden	140.400	129.500
davon: Neukunden	40.400	43.600
davon: Stammkunden	100.000	85.900

\*Gemäß EU-Vermittlerrichtlinie oder lokalen Vorgaben registrierte Berater

# Segmentbericht

► Segmentbericht Januar-März

	Januar-März 2009	Januar-März 2008	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>			
Deutschland	85,1 Mio. €	95,6 Mio. €	-11,0 %
Österreich & CEE	18,7 Mio. €	36,0 Mio. €	-48,1 %
Großbritannien	11,1 Mio. €	19,6 Mio. €	-43,4 %
Schweiz	18,5 Mio. €	18,4 Mio. €	0,5 %
Holding	0,9 Mio. €	0,9 Mio. €	0,0 %
Konsolidierung	-0,9 Mio. €	-0,9 Mio. €	0,0 %
<b>AWD Konzern</b>	<b>133,4 Mio. €</b>	<b>169,6 Mio. €</b>	<b>-21,3 %</b>

<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>			
Deutschland	6,4 Mio. €	22,5 Mio. €	-71,6 %
Österreich & CEE	-2,7 Mio. €	5,8 Mio. €	n.a.
Großbritannien	-0,4 Mio. €	-2,4 Mio. €	-83,3 %
Schweiz	1,6 Mio. €	1,8 Mio. €	-11,1 %
Holding	-10,9 Mio. €	-8,5 Mio. €	28,2 %
Konsolidierung	0,0 Mio. €	0,0 Mio. €	0,0 %
<b>AWD Konzern</b>	<b>-6,0 Mio. €</b>	<b>19,2 Mio. €</b>	<b>n.a.</b>

<b>Ergebnis nach Steuern</b>			
Deutschland	6,8 Mio. €	16,7 Mio. €	-59,3 %
Österreich & CEE	-2,0 Mio. €	4,5 Mio. €	n.a.
Großbritannien	-0,3 Mio. €	-1,8 Mio. €	-83,3 %
Schweiz	1,3 Mio. €	1,5 Mio. €	-13,3 %
Holding	-11,3 Mio. €	-6,8 Mio. €	66,2 %
Konsolidierung	0,0 Mio. €	0,0 Mio. €	0,0 %
<b>AWD Konzern</b>	<b>-5,5 Mio. €</b>	<b>14,1 Mio. €</b>	<b>n.a.</b>

<b>EBIT-Marge</b>			
Deutschland	7,5 %	23,5 %	-16,0 %-Punkte
Österreich & CEE	-14,4 %	16,1 %	-30,5 %-Punkte
Großbritannien	-3,6 %	-12,2 %	8,6 %-Punkte
Schweiz	8,6 %	9,8 %	-1,2 %-Punkte
<b>AWD Konzern</b>	<b>-4,5 %</b>	<b>11,3 %</b>	<b>-15,8 %-Punkte</b>

# Geschäftsentwicklung nach Marktsegmenten

## Segment Deutschland

### Deutschland in schärfster Krise seit Bestehen der Bundesrepublik

Zu Beginn des Jahres 2009 hat die globale Finanzkrise alle Wirtschaftsregionen der Welt erfasst. Für Deutschland erwarten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um bis zu 6,0% im Jahr 2009. Für den Euroraum liegt der entsprechende Wert bei -3,3%. Nach Einschätzung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), das zur Bundesagentur für Arbeit gehört, befindet sich Deutschland damit in der schärfsten Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik. Der Rückgang der Auftrags-eingänge ist noch nicht zum Stillstand gekommen, deshalb steigt auch die Arbeitslosigkeit weiter an. Im Jahresdurchschnitt 2009 wird es nach IAB Schätzung 3,6 bis 3,7 Millionen Arbeitslose geben – dies wäre ein Anstieg gegenüber 2008 um 330.000 bis 430.000 Personen.

Weltweit wurden die Gefahren der Krise erkannt und diverse Rettungspakte in erheblichem Umfang geschnürt. In Deutschland hat die Koalition im Januar das Konjunkturpaket II beschlossen. Das Stimulanzbündel von 50 Mrd. € ist die größte Konjunkturmaßnahme in der Geschichte der Bundesrepublik. Ferner hat die Regierung einen Bürgschaftsschirm für Unternehmen mit einem Rahmen von 100 Mrd. € beschlossen. Bereits im November 2008 waren im Rahmen des Konjunkturpaketes I 11,0 Mrd. € bewilligt worden. Zusammen erreichen die verabschiedeten Konjunkturpakete die auf europäischer Ebene anvisierten 1,5% des BIP. Ausgelöst durch das staatliche Konjunkturprogramm sowie durch relativ niedrige Öl- und Rohstoffpreise sollte sich die deutsche Wirtschaft im Jahresverlauf langsam stabilisieren.

### Sicherheit und Vorsorge wichtigste Sparmotive der Deutschen

Im Mai 2009 hat die Notenbank den Leitzins um weitere 25 Basispunkte reduziert. Die Preissteigerungsrate im Euroraum hatte im März lediglich 0,6% betragen und damit weiteren Spielraum für Zinssenkungen eröffnet. Das Spar- und Anlageverhalten der Deutschen hat sich unter dem Eindruck dieser Entwicklungen verändert. Zwar behalten rund 79% der Deutschen ihre Gesamtsparksumme bei, während nur etwa 14% weniger und rund 7% mehr sparen als vorher. Jedoch spart nur noch jeder Dritte, um kurzfristige Gewinne zu erzielen, während es vor acht Jahren noch 41% waren. 80% der Deutschen nennen dagegen die private Altersvorsorge als zentrales Sparmotiv. Von diesem langfristigen Anlagemotiv sollte AWD mit dem Beratungsfokus auf Absicherung- und Altersvorsorgeprodukte profitieren. Kurzfristig führt die derzeit starke Verunsicherung der Anleger jedoch unverändert zu einer stark ausgeweiteten Liquiditätshaltung.

Das Fondsvolumen der Publikumfonds betrug Ende Februar 566,2 Mrd. € und lag damit um 166,5 Mrd. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Ebenfalls weiter stark rückläufig ist die Gesamtzahl der Aktionäre und Aktienfondsbesitzer. Diese sank in den vergangenen zwölf Monaten nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts (DAI) um mehr als 1 Million und liegt nun nur noch bei 8,8 Millionen. Damit erreicht der Anteil in Dividentitel investierter Deutscher an der Gesamtbevölkerung nur noch 13,5%.

### ► Wichtige Kennzahlen Deutschland

	Januar–März 2009	Januar–März 2008
Umsatzerlöse	85,1 Mio. €	95,6 Mio. €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	6,4 Mio. €	22,5 Mio. €
Berater*	3.518	1.311
Beratene Kunden	72.400	65.850

\*Gemäß EU-Vermittlerrichtlinie

### **Schwieriges Marktumfeld beeinträchtigt Entwicklung von Umsatz und EBIT**

In diesem schwierigen Umfeld erzielte die AWD Gruppe in Deutschland im ersten Quartal 2009 einen Umsatz von 85,1 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang um 11,0 % zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Besonders gravierend wirkt sich dieser Umsatzrückgang auf die Entwicklung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus. In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 erreicht das EBIT der AWD Gruppe in Deutschland 6,4 Mio. €.

3.518 registrierte Berater waren im ersten Quartal 2009 für die AWD Gruppe in Deutschland tätig. Die gestiegene Qualität und Effektivität der Beratung spiegelt sich in der gestiegenen Anzahl der beratenen Kunden wider. Insgesamt 72.400 Kunden suchten im ersten Quartal 2009 die Beratung durch AWD und damit 6.550 mehr als im ersten Quartal 2008. Die Zahl der beratenen Kunden teilt sich dabei auf in 23.000 Neukunden und 49.400 erneut beratene Stammkunden.



## Segment Österreich & CEE

### Auch CEE Region kämpft mit Finanzkrise

Lange war die Region Zentral- und Osteuropa einer der europäischen Wachstumsmotoren. Seit dem vierten Quartal 2008 hat die internationale Wirtschaftskrise auch diese Länder erreicht. Während die Slowakei, Polen und Tschechien nur eine deutliche Verlangsamung des Wachstums oder allenfalls eine Stagnation hinnehmen müssen, kämpfen andere Länder der Region bereits mit der Rezession. Im März 2009 haben sich die Konjunkturerwartungen für den mittel- und osteuropäischen Raum wieder leicht stabilisiert. Der vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim erhobene CEE-Indikator, der als Saldo die positiven und negativen Einschätzungen für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung auf Sicht von sechs Monaten widerspiegelt, stieg marginal um 0,6 Punkte gegenüber dem Vormonat und liegt nun bei minus 32,7 Punkten. Die Region Zentral- und Osteuropa ist besonders stark von der Nachfrage aus den übrigen europäischen Ländern abhängig und erschließt sich vor allem über Österreich. Etwa 300 große Konzerne betreiben ihr Osteuropa-Geschäft von Wien aus. So sind der aktuelle Anstieg des CEE Indikators und die sich darin widerspiegelnde leicht verbesserte Stimmung der Umfrageteilnehmer auch auf die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich zurückzuführen. Die Konjunkturerwartungen für Österreich, gemessen am ZEW Indikator, lagen im März mit minus 18,7 Punkten weiterhin im negativen Bereich, der Indikator stieg allerdings um 5,3 Punkte.

### Verbesserung der österreichischen Konjunktur erst in 2010

Eine Verbesserung der Konjunktur erwarten die österreichischen Wirtschaftsforscher erst im nächsten Jahr. Ab Mitte 2010 wird wieder eine leichte Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 0,2 % erwartet. Aufgrund der unvermindert schlechten Wirtschaftslage steigt die Arbeitslosigkeit in der Alpenrepublik vorerst weiter an: von 5,8 % im Jahr 2008 auf 7,3 % in 2009.

Für 2010 wird die Arbeitslosenquote sogar mit 8,2 % erwartet. Maßnahmenpakete zur Stützung der Konjunktur wurden auch in Österreich aufgelegt. Allem voran sind diese der Grund, warum das österreichische Haushaltsdefizit in 2009 eine BIP-Quote von rund 3,5 % erreichen wird.

### Umsatz- und EBIT-Rückgang in Österreich & CEE stärker als erwartet

Auch Österreichs Fondsindustrie durchlebt schwierige Zeiten. Nachdem sich das verwaltete Vermögen zwischen 1998 und 2007 von 50 auf 111 Milliarden € mehr als verdoppelt hatte, kam im Jahr 2008 der Einbruch: minus 23 Prozent auf 80 Milliarden €. Zwar beginnt die Talfahrt im ersten Quartal 2009 ein Ende zu finden, angesichts der unvermindert hohen Zurückhaltung gegenüber aktienbasierten Anlageprodukten blieb der Umsatz der Region Österreich & CEE im Berichtszeitraum aber deutlich hinter den Vorjahreszahlen zurück. In den ersten drei Monaten 2009 betragen die Provisionsumsätze 18,7 Mio. € und damit 48,1 % weniger als im vergleichbaren Vorjahresquartal. Der stärker als erwartet eingetretene Umsatzrückgang sowie die noch bestehenden Kostenstrukturen beeinträchtigten das operative Ergebnis (EBIT): Es betrug -2,7 Mio. € im ersten Quartal 2009.

1.226 Berater waren im ersten Quartal 2009 in der Region Österreich & CEE tätig und damit 157 weniger als im vergleichbaren Vorjahresquartal. Die Anzahl der beratenen Kunden erhöhte sich im Berichtszeitraum von 45.800 in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 auf nun 52.200. Eine erfreuliche Entwicklung, die vor allem auf den Anstieg der erneut beratenen Stammkunden auf 40.600 zurückzuführen ist. Die Zahl der neugewonnenen Kunden reduzierte sich hingegen um 4.300 auf 11.600 Kunden.

### ► Wichtige Kennzahlen Österreich & CEE

	Januar–März 2009	Januar–März 2008
Umsatzerlöse	18,7 Mio. €	36,0 Mio. €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2,7 Mio. €	5,8 Mio. €
Berater*	1.226	1.383
Beratene Kunden	52.200	45.800

\*Gemäß EU-Vermittlerrichtlinie oder lokalen Vorgaben registrierte Berater

## Segment Schweiz

### Internationale Finanzkrise belastet Schweizer Konjunktur

Die Folgen der internationalen Finanz- und Kreditkrise belasten die Schweizer Realwirtschaft immer stärker. Die Entwicklung am Arbeitsmarkt zeigt die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in der Schweiz besonders deutlich: Die Zahl der Arbeitslosen erreichte im März dieses Jahres 134.713 Personen. Binnen Jahresfrist stieg die Zahl der Arbeitssuchenden um 31.000 und damit um 29,8 %, wie das Schweizerische Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) mitteilte. Die Arbeitslosenquote erreichte mit 3,4 % den höchsten Stand seit drei Jahren. Drastisch hat sich auch die Kurzarbeit erhöht. Zu Jahresbeginn hatten 844 Schweizer Betriebe Kurzarbeit eingeführt, das waren 529 Unternehmen mehr als im Dezember 2008. Nach Berechnungen der Expertengruppe „Konjunkturprognosen des Bundes“ dürfte sich die Arbeitslosenquote bis März 2010 auf 5,2 % erhöhen.

Damit wird die Rezession wesentlich schärfer ausfallen als ursprünglich angenommen. Erst für 2010 erwartet das SECO wieder ein schwach positives Wirtschaftswachstum von 0,1%. Im laufenden Jahr dürfte die Wirtschaftsleistung des Alpenlandes um 2,2% zurückgehen. Negative Impulse für die konjunkturelle Entwicklung ergeben sich vor allen aus den rückläufigen Exporten und den stark schrumpfenden Ausrüstungsinvestitionen. Auch von den privaten Konsumausgaben gehen momentan keine nennenswerten Impulse für eine Konjunkturbelebung aus. Angesichts steigender Arbeitslosigkeit und anhaltender Krisenstimmung im wichtigsten Wirtschaftszweig der Schweiz, dem Bankgewerbe, verhartete der Index der Konsumentenstimmung zu Jahresbeginn auf dem niedrigsten Stand seit fünf Jahren.

Die verschlechterten Konjunkturperspektiven bestimmen weiterhin die liquiditätsorientierte Geldanlage der schweizerischen Privatkunden. Die Schweizer verfügen aufgrund des Drei-Säulen-Rentenmodells über eine gute Basisabsicherung für das Alter. Die Schließung der individuellen Vorsorgelücke durch langfristig orientierte fondsgebundene Lebensversicherungen und Fondssparpläne steht somit im Fokus der Beratung von AWD Schweiz.

### Stabile Umsätze, vermindertes operatives Ergebnis

AWD Schweiz erzielte in den ersten drei Monaten 2009 einen im Vorjahresvergleich leichten Umsatzanstieg auf 18,5 Mio. €. Erfreulich war auch die Entwicklung der Neukundenzahlen in der Region: Von Januar bis März 2009 entschieden sich 3.500 Schweizer für den ganzheitlichen Beratungsansatz und die Best-Select-Auswahl der AWD Gruppe. Zudem nahmen 6.300 Stammkunden in den ersten drei Monaten 2009 erneut die AWD Beratung in Anspruch. Somit beriet AWD Schweiz im Berichtszeitraum insgesamt 9.800 Kunden – nur 3% weniger als im Vorjahr. Leicht rückläufig entwickelte sich die Beraterzahl: Zum 31. März 2009 verfügte AWD Schweiz über 382 Berater und 17 Repräsentanten.

AWD Schweiz investierte auch im Jahresauftaktquartal weiter in die Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Beratern. Die damit verbundenen Ausgaben beeinträchtigten im Berichtszeitraum das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Insgesamt erzielte AWD Schweiz in den ersten drei Monaten 2009 einen operativen Ertrag von 1,6 Mio. €.

### ► Wichtige Kennzahlen Schweiz

	Januar–März 2009	Januar–März 2008
Umsatzerlöse	18,5 Mio. €	18,4 Mio. €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1,6 Mio. €	1,8 Mio. €
Berater*	382	398
Beratene Kunden	9.800	10.100

\*Gemäß Vorgaben FINMA

## Segment Großbritannien

### Wirtschaftsabschwung stärker als befürchtet

Die britische Wirtschaft befindet sich seit dem dritten Quartal 2008 in einer Rezession. Nach Einschätzungen des britischen Finanzministers Alistair Darling wird der Konjunkturabschwung stärker ausfallen als bisher prognostiziert. Marktbeobachter erwarten, dass die britische Regierung ihre Konjktüreinschätzung für das Jahr 2009 mit der Vorstellung des Haushaltsplans am 22. April revidieren wird. Gemäß den aktuellen Konjunkturschätzungen der OECD dürfte die britische Wirtschaft in diesem Jahr um 3,7% schrumpfen. Im letzten Quartal 2008 ging die Wirtschaftsleistung bereits um 1,6% zurück. Der Rückgang im ersten Quartal 2009 könnte mindestens genauso hoch ausfallen. Damit ist Großbritannien von der anhaltenden internationalen Finanzkrise besonders hart betroffen. Die Arbeitslosigkeit erreichte im Februar 2009 mit 2,03 Millionen den höchsten Stand seit mehr als einem Jahrzehnt. Der Chefökonom der Bank of England erwartet einen Anstieg der Arbeitslosenquote auf über 10% bis Anfang 2010. Damit wären dann mehr als drei Millionen Briten ohne Arbeit. Zur Minderung der realwirtschaftlichen Folgen der internationalen Finanzkrise hat die englische Notenbank den Leitzins im ersten Quartal 2009 auf 0,5% gesenkt und damit auf den niedrigsten Stand seit 1694.

Die sich verschärfende Rezession belastet insbesondere den für die britische Wirtschaft besonders wichtigen Immobiliensektor. Der Halifax-Hauspreisindex fiel im März 2009 gegenüber dem Vorjahresmonat um 17,5%.

Großbritannien weist einen im europäischen Vergleich überdurchschnittlichen Immobilienbesitzstand auf. Daher ist die Entwicklung der Immobilienpreise ein wichtiger Indikator für die Vermögenslage der britischen Haushalte. Der starke Anstieg der Arbeitslosigkeit und der Verfall der Hauspreise bewirken weiter ein sehr liquiditätsfokussiertes Anlageverhalten der Privatkunden.

### Deutlicher Umsatzrückgang

Die unverändert starke Zurückhaltung der Privatkunden vor allem gegenüber aktienbasierten Anlageprodukten bewirkte in den ersten drei Monaten 2009 einen deutlichen Umsatzrückgang der fortgeführten Geschäftsbereiche der AWD Gruppe in Großbritannien. Die Umsatzerlöse betrugen 11,1 Mio. € nach 19,6 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die veräußerten Geschäftsbereiche Immobilienfolgefinanzierung (AWD Home Finance) sowie weitere Randbereiche sind in den Zahlen des Jahresauftaktquartals nicht mehr enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Zeitraum Januar bis März 2009 wurden 6.000 Kunden beraten – im Vergleich zu 7.750 beratenen Kunden im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Neukunden lag bei 2.200. Zudem wurden 3.800 Stammkunden zum wiederholten Male beraten. Die bereits im Jahresverlauf 2008 begonnene Refokussierung der Geschäftsaktivitäten bewirkte eine stark erhöhte Fluktuation von Beratern in den Randaktivitäten. Die Beraterzahl von AWD Großbritannien verminderte sich dadurch im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt um 65 auf 250 Berater. Die Anzahl der Berater in den Kerngeschäftsfeldern Wealth Management und Pension Consulting blieb dagegen weitgehend stabil.

### Operativen Ertrag nahezu ausgeglichen

Die Refokussierung der Geschäftsaktivitäten bewirkte trotz der starken Umsatzminderung eine Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT) im Jahresauftaktquartal. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug in den ersten drei Monaten 2009 -0,4 Mio. € nach einem EBIT in Höhe von -2,4 Mio. € in den Monaten Januar bis März 2008.

### ► Wichtige Kennzahlen Großbritannien

	Januar–März 2009	Januar–März 2008
Umsatzerlöse	11,1 Mio. €	19,6 Mio. €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-0,4 Mio. €	-2,4 Mio. €
Berater*	250	315
Beratene Kunden	6.000	7.750

\*Gemäß EU-Vermittlerrichtlinie oder lokalen Vorgaben registrierte Berater

## Segment Holding

In diesem Segment sind die Verwaltungsbereiche und die geschäftlichen Aktivitäten der AWD Holding AG zusammengefasst. Neben den klassischen Holding-Aufgaben wie Finanzen, Controlling oder Revision erfüllt die AWD Holding AG auch

gesellschaftsübergreifende Funktionen, wie die Vertriebskoordination und die Öffentlichkeitsarbeit der Gruppe. Die dargestellten Umsatzerlöse erzielte die AWD Holding AG größtenteils mit konzerninternen Mieteinnahmen.

### ► Wichtige Kennzahlen Holding

	Januar–März 2009	Januar–März 2008
Umsatzerlöse	0,9 Mio. €	0,9 Mio. €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-10,9 Mio. €	-8,5 Mio. €

## Umsatz nach Provisionsarten

Im Berichtszeitraum erreichte die AWD Gruppe einen Umsatz von 133,4 Mio. €. Davon entfielen rund 73 % oder 97,7 Mio. € auf Abschlussprovisionen. Sie fließen der AWD Gruppe vorrangig durch die Vermittlung von Altersvorsorge- und Investmentfondsprodukten sowie durch die Vermittlung von privaten Kranken- und Sachversicherungen zu.

Weitere Erlöse im Berichtszeitraum erzielte die AWD Gruppe mit wiederkehrenden und sonstigen Provisionen. Diese betragen in den ersten drei Monaten 2009 30,5 Mio. €. Die wiederkeh-

renden und sonstigen Provisionen enthalten alle Provisionen, die nicht direkt auf den Abschluss bezogen sind. Wiederkehrende und sonstige Provisionen resultieren aus Managementgebühren für vermittelte Kundenvermögen, versicherungstechnischen Dynamiken, Bestandsprovisionen sowie Provisionen aus bestehenden Verträgen. Weiterhin zählen hierzu ratierliche Provisionen, die auf Verträge der Vorjahre gezahlt werden.

Die sonstigen Umsatzerlöse der AWD Gruppe beliefen sich zwischen Januar und März 2009 auf 5,2 Mio. €.

### ► Umsatzaufteilung

	Januar–März 2009	Januar–März 2008
Abschlussprovisionen	73,2 %	69,6 %
Wiederkehrende und sonstige Provisionen	22,9 %	26,9 %
Sonstige Umsatzerlöse	3,9 %	3,5 %

# Abschlussprovisionen nach Produktgruppen

Im Zeitraum Januar bis März 2009 erzielte die AWD Gruppe 80,7 % ihrer Abschlussprovisionen mit Produkten für Altersvorsorge, Absicherung und Vermögensaufbau. Den Umsatzschwerpunkt der AWD Gruppe bildeten demgemäß im Berichtszeitraum erneut die **Fondsgebundenen Policen** sowie **Lebensabsicherungsprodukte** und **Investmentfonds**.

Zu den **Fondsgebundenen Produkten** zählen fondsbasierete Lebens- und Rentenversicherungspolicen sowie staatlich geförderte Altersvorsorgeprodukte (z. B. Riester-, Rürup- und bAV-Verträge in Deutschland oder Prämienpensionspolicen in Österreich) sofern sie auf Fondslösungen basieren. Der Beitrag der Fondsgebundenen Produkte zum Gesamterlös der AWD Gruppe erreichte 40,2 Mio. €. Ihr Anteil an den Abschlussprovisionen lag bei 41,1 %.

Der Beitrag der **Lebensabsicherungsprodukte** zum Umsatz der AWD Gruppe lag im Berichtszeitraum bei 20,6 Mio. €. Dieser Produktbereich erzielte damit 21,1 % der Abschlussprovisionen des Konzerns. Zu den Lebensabsicherungsprodukten zählen klassische Lebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungsverträge, Erwerbs- und Berufsunfähigkeitspolicen sowie nicht fondsbasierte, staatlich geförderte Altersvorsorgeprodukte und bAV-Verträge.

In den ersten drei Monaten 2009 betrug der Anteil der **Investmentfondsprodukte** an den Abschlussprovisionen 18,5 %. Investmentfonds trugen 18,1 Mio. € zu den Abschlussprovisionen der AWD Gruppe bei.

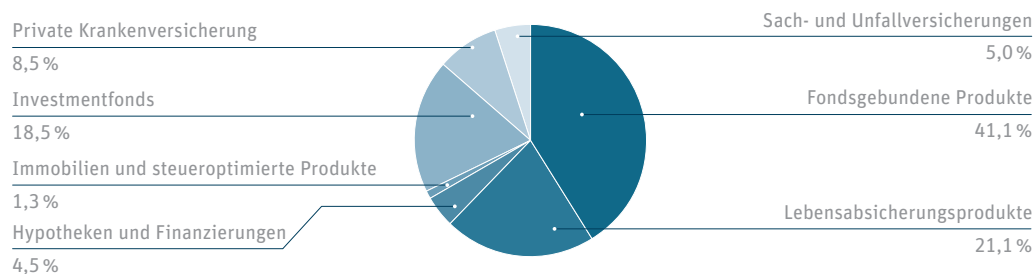
Zur Produktgruppe **Hypotheken und Finanzierungen** gehören Immobilien- und Baufinanzierungen sowie die traditionellen Bausparverträge in Deutschland und Österreich. Der Provisionsumsatz der Produktgruppe Hypotheken und Finanzierungen betrug in den ersten drei Monaten 2009 4,4 Mio. €. Der relative Anteil der Hypotheken und Finanzierungen an den Abschlussprovisionen der AWD Gruppe belief sich auf 4,5 %.

Der Anteil der **Immobilien und steueroptimierten Produkte** an den Abschlussprovisionen der AWD Gruppe lag zwischen Januar und März 2009 bei 1,3 %. Im Berichtszeitraum erzielte die AWD Gruppe in diesem Beratungsfeld Erlöse von 1,3 Mio. €.

Zur Produktgruppe **Private Krankenversicherung** zählen u. a. Krankenvoll-, Krankenzusatz- und Krankentagegeldversicherungen. Im Berichtszeitraum vermittelte die AWD Gruppe in diesem Beratungsfeld überwiegend Zusatzversicherungen zur Ergänzung der gesetzlichen Versicherungsleistungen. Der absolute Beitrag dieser Produktgruppe zum Konzernerlös belief sich auf 8,3 Mio. €. Ihr relativer Anteil an den Abschlussprovisionen lag bei 8,5 %.

**Sach- und Unfallversicherungen** runden das umfassende und ganzheitliche Beratungs- und Betreuungsangebot der AWD Gruppe ab. Mit Sach- und Unfallversicherungen erwirtschaftete die AWD Gruppe in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 4,8 Mio. €. Ihr Anteil an den Abschlussprovisionen der AWD Gruppe erreichte 5,0 %.

## ► Verteilung der Abschlussprovisionen auf Produktgruppen



# Die AWD Aktie

## Rezessionsängste bestimmen die Börsenkurse zu Jahresbeginn

Die Befürchtungen über eine Verschärfung des weltweiten Konjunkturabschwungs verstärkten den Pessimismus der Anleger und führten zum Jahresauftakt zu weiteren drastischen Kursverlusten an den internationalen Kapitalmärkten. Die wichtigsten Indizes der weltweit führenden Börsenplätze fielen signifikant. So erreichte der Deutsche Aktienindex (DAX) mit

3.629 Punkten Anfang März den tiefsten Stand seit Oktober 2003.

Nach einer aktuellen Studie des Marktforschungsinstitutes Forsa erwartet nur noch jeder dritte Bundesbürger steigende Kurse an den Aktienmärkten in den nächsten sechs Monaten.

### ► Entwicklung der AWD Aktie und wichtiger Aktienindizes

	Schlussnotierung am 31.03.2009	Schlussnotierung am 30.12.2008	Veränderung
AWD Aktie (in €)	31,85	27,45	16,0%
Deutscher Aktienindex (DAX)	4.084	4.810	-15,1%
MDAX (Deutschland)	4.426	5.602	-21,0%
Dow Jones (USA)	7.609	8.776	-13,3%
Nikkei 225 (Japan)	8.109	8.860	-8,5%
Dow Jones EuroStoxx 50	1.816	2.448	-25,8%
Stoxx 600 (Branchenindex Banken)	263	424	-37,9%

Den Folgen der anhaltenden Kredit- und Finanzkrise begegnen die internationalen Notenbanken weiter mit Maßnahmen zur Liquiditätssicherung der Bankensysteme sowie weiteren Zinssenkungen. So reduzierte die englische Notenbank ihren Ausleihungssatz im Berichtszeitraum auf 0,5% und damit den niedrigsten Stand seit 1694. Anfang April senkte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins zum sechsten Mal innerhalb der letzten sechs Monate um weitere 0,25%-Punkte auf 1,25%.

Angesichts der weiter schrumpfenden Wirtschaftsleistung und einer sehr gedämpften Preissteigerungsrate in der Eurozone

gehen Marktbeobachter von weiteren Zinssenkungen in den nächsten Monaten aus.

### ► Börsendaten der AWD Aktie

ISIN	DE0005085906
Wertpapierkennnummer	508590
Börsenkürzel	AWD
Anzahl der Aktien am 31.03.2009	38.639.016 Stück
Marktkapitalisierung am 31.03.2009	1.230,7 Mio. €

## Außerordentliche Hauptversammlung beschließt Squeeze-Out der Minderheitsaktionäre

Die Kursentwicklung der AWD Aktie wurde im Berichtszeitraum vor allem durch die Vorbereitungen eines Squeeze-Outs der Minderheitsaktionäre bestimmt. Das Squeeze-Out-Verlangen der Swiss Life Beteiligungs GmbH sowie der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der AWD Holding AG und der Swiss Life Beteiligungs GmbH waren die wichtigsten Tagesordnungspunkte der außerordentlichen Hauptversammlung der AWD Holding AG am 24. Februar 2009 in Hannover. Beide Beschlussvorlagen wurden mit großer Mehrheit angenommen. Nach erfolgreichem Abschluss des Squeeze-Out-Verfahrens soll die Börsennotiz der Aktien der AWD Holding AG eingestellt werden. Die Aktionäre werden in diesem Fall eine geplante Barabfindungszahlung in Höhe von 30 € je Aktie erhalten.

Die ordentliche Hauptversammlung der AWD Holding AG wird am 4. Juni 2009 in Hannover stattfinden.

Das Handelsvolumen der AWD Aktie lag im Berichtszeitraum im Xetra-Handel bei insgesamt 439.919 Stück. Ihren Höchstwert erreichte sie im Xetra-Handel am 23. März 2009 mit 31,66 €, der Tiefstkurs lag am 2. Januar 2009 bei 27,81 €.

Ab 15. Juli 2009 erfolgt die Notierung der AWD Aktie im General Standard. Bis zum 14. Juli 2009 einschließlich ist die AWD Aktie im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

# Risiko- und Prognosebericht

Ergänzend zum Konzernlagebericht im Geschäftsbericht 2008 wird nachfolgend über wesentliche Veränderungen der Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung berichtet sowie über Chancen und Risiken in der weiteren Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden Monaten des Jahres informiert.

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Rezession. Die globale Finanzkrise wird die Realwirtschaft noch über das gesamte Jahr 2009 hinaus belasten. Unverändert labile Finanzmärkte und die unverminderte Sorge bezüglich der Solvenz einzelner Banken schaffen ein Klima der Unsicherheit. Gedämpfter Geldfluss zwischen Banken und Unternehmen sowie eine deutliche Zurückhaltung der Kunden bei langfristigen Anlageentscheidungen sind beispielhafte Kennzeichen der derzeitigen Situation. Das Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute weist eine nochmals nach unten angepasste Konjunkturprognose für die Industrieländer von aktuellen -4,3 % aus.

## Region Deutschland

Für den bedeutendsten Kernmarkt der AWD Gruppe erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) für das Jahr 2009 einen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion um -6,0 %. In 2010 soll sich die Wirtschaft zwar langsam erholen, dennoch prognostizieren die Experten einen leichten Rückgang von -0,5 %. Als Reaktion auf die Rezession zur Belebung des Wirtschaftswachstums hat die Bundesregierung bereits zwei Konjunkturpakete mit einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen beschlossen, die u. a. das Konsumverhalten der Bundesbürger ankurbeln sollen. Inwieweit sich diese Beschlüsse positiv auf den Finanzdienstleistungssektor auswirken, kann noch nicht abgeschätzt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die Kunden auch weiterhin bei ihren langfristigen Anlageentscheidungen wegen des erheblichen Vertrauensverlustes in den Finanzdienstleistungssektor spürbar zurückhalten.

Aus heutiger Sicht rechnet die AWD Gruppe in der Region Deutschland für das Jahr 2009 trotz des schwierigen Marktumfeldes mit einer weitgehend stabilen Umsatzentwicklung. Ergebnisseitig wird aufgrund von Aufwendungen für Beratergewinnung und -bindung vorübergehend ein Rückgang erwartet. Für das Jahr 2010 wird eine positive Entwicklung der Umsatzerlöse sowie des operativen Ergebnisses prognostiziert.

## Region Österreich & Zentral-/Osteuropa

Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich wird wie in Europa insgesamt massiv durch die Finanzmarktkrise beeinflusst. Die Wachstumsprognose für 2009 liegt nach Experteneinschätzung bei -3,2 %. Auch in den Wachstumsregionen Ost- und Zentraleuropas zeigen sich die Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzmarktkrise nachhaltig. Die Wachstumserwartungen wurden hier ebenfalls deutlich zurückgenommen.

Die schwierige konjunkturelle Situation beeinflusst auch die Entwicklung von AWD in den CEE-Ländern und dämpft die kurz- bis mittelfristigen Wachstumsaussichten.

Für das Jahr 2009 ist aufgrund der unsicheren Entwicklung in der Region insgesamt mit einem spürbaren Umsatzrückgang zu rechnen. Zusätzliche Belastungen können bei Eintritt der beschriebenen Risiken zu einem deutlich negativen Ergebnis führen. Für 2010 wird eine Rückkehr auf den Wachstumspfad bei einem wieder verbesserten Ergebnis angestrebt.

## Region Schweiz

Mit -2,2 % wird auch für die Schweiz eine schrumpfende Wirtschaft in 2009 vorhergesagt und selbst für 2010 rechnen die Experten des Schweizerischen Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) lediglich mit einem leichten Anstieg von 0,1 %. Aufgrund des demografischen Trends und der Ausgestaltung des Rentensystems (Drei-Säulen-System) dürfte der Bedarf an zusätzlicher individueller Vorsorge jedoch auch in Zukunft unverändert hoch und die Nachfrage nach Produkten zur privaten Altersvorsorge und Risikoabsicherung grundsätzlich stabil bleiben. Dennoch könnten sich die Kunden in dem eingetrübten wirtschaftlichen Umfeld bei langfristigen Anlageentscheidungen zunächst weiter zurückhalten.

Für das Geschäftsjahr 2009 rechnet die AWD Gruppe in der Schweiz mit einer stabilen Umsatzentwicklung. Aufgrund von Aufwendungen für die Neugewinnung von Kunden und Beratern wird vorübergehend ein Rückgang des Ergebnisses prognostiziert. Das Jahr 2010 lässt eine positive Entwicklung der Umsatzerlöse und einen Ertragsanstieg erwarten.

## Region Großbritannien

Die Geschäftsentwicklung von AWD UK leidet ebenfalls unter der Rezession. Großbritannien wird darüber hinaus durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen beeinflusst. Im Falle einer weiter nachhaltig sinkenden Produktivität der Berater durch weniger oder volumenmäßig kleinere Vermittlungsabschlüsse könnte die angestrebte Verbesserung der operativen Ertragskraft von AWD UK leiden.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die AWD Gruppe in Großbritannien eine deutlich rückläufige Umsatzentwicklung. Aufgrund der im Vorjahr getroffenen Vorsorge soll in 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Für 2010 wird eine Verbesserung der operativen Ertragskraft angestrebt.

## Resümee

Insgesamt geht die AWD Gruppe von einem schwierigen Jahr 2009 aus, das insbesondere durch die Entwicklung in Österreich und Großbritannien geprägt werden wird. Umsatzseitig dürfte es schwierig werden, das Vorjahr zu übertreffen. Aufgrund der Sondereffekte im Vorjahr wird jedoch erwartet, dass das Gesamtergebnis übertroffen werden könnte. Die weiterhin schwer abschätzbaren Folgen der internationalen Immobilien- und Kreditkrise bergen dabei unverändert Unwägbarkeiten für Umsatz und Ertrag in 2009. Die AWD Gruppe ist jedoch zuversichtlich, die Chancen der Krise für Veränderungen zu nutzen und den Konzern für eine nachhaltige Entwicklung in den nächsten Jahren aufzustellen.



# Allgemeine Angaben zum Zwischenabschluss

## Grundlagen

Der Zwischenabschluss wurde nach den derzeit gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er wurde gemäß IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

## Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss wurden neben der AWD Holding AG alle Konzerngesellschaften einbezogen, bei denen die Holding direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und die nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Diese Gesellschaften wurden vollkonsolidiert.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätzlich wurden bei der Erstellung des Zwischenabschlusses dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde im Geschäftsbericht 2008 im Konzernanhang veröffentlicht.

Aufgrund des Verkaufs von Teilbereichen im englischen Markt und der damit verbundenen Entkonsolidierung der Bereiche zum 1. Januar 2009 war eine Anpassung der Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich. In den Bilanzpositionen und der Kapitalflussrechnung wurden keine Veränderungen vorgenommen.

# Gewinn- und Verlustrechnung

## ► Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>133,4</b>	<b>169,6</b>	<b>-21,3 %</b>
Kosten des Umsatzes	-84,5	-94,8	-10,9 %
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>48,9</b>	<b>74,8</b>	<b>-34,6 %</b>
Vertriebskosten	-32,0	-31,5	1,6 %
Verwaltungskosten	-23,5	-24,6	-4,5 %
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,6	16,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,1	-0,1	0,0 %
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-6,0</b>	<b>19,2</b>	<b>n.a.</b>
Finanzergebnis	0,2	0,8	-75,0 %
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-5,8</b>	<b>20,0</b>	<b>n.a.</b>
Ertragsteuern	0,3	-5,9	n.a.
<b>Quartalsüberschuss</b>	<b>-5,5</b>	<b>14,1</b>	<b>n.a.</b>

# Erläuterungen und Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen Abschlussprovisionen, wiederkehrende und sonstige Provisionen sowie sonstige Umsatzerlöse

(z. B. Weiterberechnungen an selbstständige Finanzberater für Werbemittel und Schulungsmaterialien).

### ► Umsatzerlöse

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
Abschlussprovisionen	97,7	118,0	-17,2 %
Wiederkehrende und sonstige Provisionen	30,5	45,7	-33,3 %
Sonstige Umsatzerlöse	5,2	5,9	-11,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>133,4</b>	<b>169,6</b>	<b>-21,3 %</b>

## Kosten des Umsatzes

Dieser Posten umfasst neben den Provisionszahlungen an selbstständige Finanzberater auch den Personalaufwand für angestellte Mitarbeiter, die im Bereich Vermittlung und

Beratung tätig sind. Zudem sind der Materialaufwand sowie die Veränderung umsatzbezogener Rückstellungen und Gewährleistungskosten enthalten.

### ► Kosten des Umsatzes

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
Provisionsaufwand	73,5	83,1	-11,6 %
Personalaufwand	4,5	6,6	-31,8 %
Materialaufwand	3,7	3,9	-5,1 %
Sonstiger Aufwand	2,8	1,2	>100 %
<b>Gesamt</b>	<b>84,5</b>	<b>94,8</b>	<b>-10,9 %</b>

## Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Aufwendungen der Betriebsfunktionen Vertriebsunterstützung und Vertriebsbetreuung, Veranstaltungen und Schulungen sowie Verkaufsförderung.

### ► Vertriebskosten

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
Personalkosten	11,9	9,8	21,4%
Abschreibungen	0,9	0,7	28,6%
Infrastrukturkosten	4,2	4,9	-14,3%
IT und Kommunikation	1,2	1,6	-25,0%
Veranstaltungen, Schulungen, Incentives	6,0	5,6	7,1%
Verkaufsförderung	6,5	7,9	-17,7%
Dienstleistungen und sonstige Kosten	1,3	1,0	30,0%
<b>Gesamt</b>	<b>32,0</b>	<b>31,5</b>	<b>1,6%</b>

## Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen die Aufwendungen der Betriebsfunktionen Abwicklung von Mandantenanträgen, Partner- und Produktmanagement, EDV, Einkauf und Administration.

### ► Verwaltungskosten

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
Personalkosten	12,6	13,7	-8,0%
Abschreibungen	2,1	2,7	-22,2%
Infrastrukturkosten	2,9	2,6	11,5%
IT und Kommunikation	2,3	2,9	-20,7%
Dienstleistungen und sonstige Kosten	3,6	2,7	33,3%
<b>Gesamt</b>	<b>23,5</b>	<b>24,6</b>	<b>-4,5%</b>

## Finanzergebnis

### ► Finanzergebnis

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
Zinsergebnis	0,4	2,4	-83,3%
Wechselkursveränderungen	0,0	-1,5	100,0%
Beteiligungsergebnis	-0,2	-0,1	-100,0%
<b>Gesamt</b>	<b>0,2</b>	<b>0,8</b>	<b>-75,0%</b>

## Abschreibungen

### ► Abschreibungen

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0	1,3	-23,1 %
Sachanlagen	2,0	2,2	-9,1 %
Finanzanlagen	0,2	0,1	100,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>3,2</b>	<b>3,6</b>	<b>-11,1 %</b>

## Ertragsteuern

Die Ertragsteuern wurden in der Berichtsperiode differenziert nach Segmenten auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wurde auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewandt. Latente Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz kalkuliert.

## Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der Quartalsüberschuss durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell ausübungsfähigen verwässernden Aktien aus der Ausgabe von Aktienoptionen berichtigt. Es ist beabsichtigt, die ausstehenden Optionen im Wege des Barausgleichs zu bedienen. Daher ist die Anzahl der unverwässerten und verwässerten Aktien im Berichtszeitraum identisch.

### ► Ergebnis je Aktie

	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08
Quartalsüberschuss/-fehlbetrag	-5,5 Mio. €	14,1 Mio. €
<b>Unverwässertes Ergebnis</b>		
Aktienzahl	38.639.016	38.639.016
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>-0,14 €</b>	<b>0,37 €</b>
<b>Verwässertes Ergebnis</b>		
Aktienzahl	38.639.016	38.692.102
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>-0,14 €</b>	<b>0,36 €</b>

# Bilanz

## AKTIVA

in Mio. €	31.03.2009	31.12.2008	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	76,8	77,2	-0,5 %
Sachanlagen	47,0	48,3	-2,7 %
Finanzanlagen	0,7	0,2	>100 %
Latente Steueransprüche	2,2	1,3	69,2 %
Sonstige langfristige Vermögenswerte	25,8	25,2	2,4 %
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>152,5</b>	<b>152,2</b>	<b>0,2 %</b>
Vorräte	2,2	2,2	0,0 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82,3	99,8	-17,5 %
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	45,7	40,9	11,7 %
Flüssige Mittel	50,3	52,3	-3,8 %
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>180,5</b>	<b>195,2</b>	<b>-7,5 %</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>333,0</b>	<b>347,4</b>	<b>-4,1 %</b>

## PASSIVA

in Mio. €	31.03.2009	31.12.2008	Veränderung
Gezeichnetes Kapital	38,6	38,6	0,0 %
Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0 %
Gewinnrücklagen	9,4	9,4	0,0 %
Bilanzgewinn	-5,4	0,1	n.a.
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-1,7	-1,9	10,5 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>40,9</b>	<b>46,2</b>	<b>-11,5 %</b>
Pensionsverpflichtungen	1,8	1,7	5,9 %
Langfristige Rückstellungen	32,7	31,9	2,5 %
Langfristige Finanzschulden	0,1	0,0	>100 %
Latente Steuerverpflichtungen	5,8	5,7	1,8 %
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	45,7	45,6	0,2 %
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>86,1</b>	<b>84,9</b>	<b>1,4 %</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108,1	113,9	-5,1 %
Kurzfristige Rückstellungen	88,0	93,4	-5,8 %
Kurzfristige Finanzschulden	0,0	0,0	0,0 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9,9	9,0	10,0 %
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>206,0</b>	<b>216,3</b>	<b>-4,8 %</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>333,0</b>	<b>347,4</b>	<b>-4,1 %</b>

# Erläuterungen und Angaben zur Bilanz

## Vermögensstruktur

### ► Vermögen

in Mio. €	31.3.2009	Anteil	31.12.2008	Anteil
Langfristige Vermögenswerte	152,5	45,8%	152,2	43,8%
Kurzfristige Vermögenswerte (ohne Flüssige Mittel)	130,2	39,1%	142,9	41,1%
Flüssige Mittel	50,3	15,1%	52,3	15,1%
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>333,0</b>	<b>100%</b>	<b>347,4</b>	<b>100%</b>

## Kapitalstruktur

### ► Kapital

in Mio. €	31.3.2009	Anteil	31.12.2008	Anteil
Eigenkapital	40,9	12,3%	46,2	13,3%
Langfristige Schulden	86,1	25,8%	84,9	24,4%
Kurzfristige Schulden	206,0	61,9%	216,3	62,3%
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>333,0</b>	<b>100%</b>	<b>347,4</b>	<b>100%</b>

## Gesamtergebnisrechnung

Die Darstellung aller in der Periode erfassten Änderungen des Eigenkapitals erfolgt in zwei getrennten Bestandteilen des Abschlusses: Zusätzlich zu der Gewinn- und Verlustrechnung werden in der Gesamtergebnisrechnung solche eigenkapitalwirksamen Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden erfasst, die nicht das Periodenergebnis beeinflussen. Hierzu

gehört insbesondere die Veränderung des Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Abschlüssen einbezogener Unternehmen in Fremdwährung. Die Gesamtergebnisrechnung nimmt das Jahresergebnis auf und führt über die angesprochenen Posten zu dem ‚Im Eigenkapital zu erfassenden Ergebnis‘ (Comprehensive Income).

### ► Gesamtergebnis

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
Quartalerüberschuss/-fehlbetrag	-5,5	14,1	n.a.
Eigenkapitalinduzierte Währungsumrechnungsdifferenzen	0,3	-0,2	n.a.
Sonstige Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	0,0	-100%
<b>Im Eigenkapital zu erfassendes Ergebnis</b>	<b>-5,3</b>	<b>13,9</b>	<b>n.a.</b>

## Eigenkapital

### ► Eigenkapitalspiegel

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2008</b>	<b>38,6</b>	<b>12,9</b>	<b>7,1</b>	<b>61,9</b>	<b>120,5</b>
<b>Quartalsergebnis fortzuführende Geschäftsbereiche</b>				<b>13,9</b>	<b>13,9</b>
<b>Quartalsergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche</b>				<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>
Entnahme aus Rücklagen					0,0
Einstellung in Rücklagen					0,0
Übrige Veränderungen			0,1		0,1
<b>Stand am 31.03.2008</b>	<b>38,6</b>	<b>12,9</b>	<b>7,2</b>	<b>74,8</b>	<b>133,5</b>
<b>Stand am 01.01.2009</b>	<b>38,6</b>	<b>0,0</b>	<b>9,4</b>	<b>-1,8</b>	<b>46,2</b>
<b>Quartalsergebnis</b>				<b>-5,3</b>	<b>-5,3</b>
Entnahme aus Rücklagen					0,0
Einstellung in Rücklagen					0,0
Übrige Veränderungen					0,0
<b>Stand am 31.03.2009</b>	<b>38,6</b>	<b>0,0</b>	<b>9,4</b>	<b>-7,1</b>	<b>40,9</b>



# Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die zahlungswirksamen Veränderungen der Flüssigen Mittel durch die Zahlungsströme

aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

## ► Kapitalflussrechnung

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	1.1.08–31.3.08	Veränderung
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-6,0</b>	<b>17,8</b>	<b>n.a.</b>
Finanzergebnis	0,2	0,8	-75,0 %
Ertragsteuern	0,3	-5,5	n.a.
<b>Quartalsüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-5,5</b>	<b>13,1</b>	<b>n.a.</b>
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3,2	3,7	-13,5 %
Zunahme(+) / Abnahme(-) der Rückstellungen	-5,3	-5,5	-3,6 %
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+) / Erträge(-)	-0,8	0,5	n.a.
Abnahme(+) / Zunahme(-) der Vorräte, Forderungen u.a. Aktiva	11,8	14,8	-20,3 %
Zunahme(+) / Abnahme(-) der Verbindlichkeiten u.a. Passiva	-4,5	-17,6	-74,4 %
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1,1</b>	<b>9,0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1,7</b>	<b>-1,2</b>	<b>41,7 %</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>&gt;100 %</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel</b>	<b>-2,6</b>	<b>7,8</b>	<b>n.a.</b>
Währungs- und bewertungsbedingte Änderungen	0,6	-0,2	n.a.
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	52,3	170,8	-69,4 %
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>50,3</b>	<b>178,4</b>	<b>-71,8 %</b>

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -1,1 Mio. €. Dieser umfasste neben dem Quartalsfehlbetrag in Höhe von -5,5 Mio. € und den Korrekturen um zahlungsunwirksame Bestandteile wie Abschreibungen im Wesentlichen die Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit. Die Abnahme der Forderungen

und sonstigen Aktiva um 11,8 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva um 4,5 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -1,7 Mio. €.

► Cashflow aus Investitionstätigkeit

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1,0	-2,7	-63,0 %
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,0	2,0	-100,0 %
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-0,7	-0,5	40,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>-1,7</b>	<b>-1,2</b>	<b>41,7 %</b>

Der freie Cashflow ist der Saldo aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Güter.

► Freier Cashflow

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1,1	9,0	n.a.
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Güter	-1,0	-2,7	-63,0 %
<b>Freier Cashflow</b>	<b>-2,1</b>	<b>6,3</b>	<b>n.a.</b>
Durchschnittszahl der Aktien	38.639.016	38.639.016	0,0 %
<b>Freier Cashflow je Aktie (€)</b>	<b>-0,06</b>	<b>0,16</b>	<b>n.a.</b>

# Sonstige Angaben

## Aktienoptionsprogramme

Die AWD Holding AG hat in der Vergangenheit Aktienoptionen an Mitarbeiter und selbstständige Finanzberater verschiedener Konzerngesellschaften ausgegeben. Die Ausgestaltung

dieser Programme ist ausführlich im Geschäftsbericht 2007 beschrieben. Seit 2008 werden keine neuen Aktienoptionsprogramme mehr aufgelegt.

### ► Aktienoptionen

	AOP 2004	AOP 2005	AOP 2006	AOP 2007	Gesamt
Ausstehend am 01.01.2009	294.521	73.902	3.767	114.034	486.224
Gewährt in 2009	0	0	0	0	0
Ausgeübt in 2009	-263.287	-67.396	-3.767	0	-334.450
Verwirkt in 2009	-31.234	-6.506	0	-13.259	-50.999
Verfallen in 2009	0	0	0	0	0
<b>Ausstehend am 31.03.2009</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>100.775</b>	<b>100.775</b>
Ausübungspreis	28,59 €	29,25 €	25,75 €	32,82 €	
<b>Ausübungsfähig am 31.03.2009</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im ersten Quartal 2009 war die Ausübungsspanne für das Aktienoptionsprogramm 2004 abgelaufen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 334.450 Optionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2004 bis 2006 im Wege des Barausgleichs ausgeübt.

Im gleichen Zeitraum wurden 50.999 Optionen verwirkt. Ausstehend verbleiben lediglich die 100.775 Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2007.

## Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die AWD Holding AG keine eigenen Aktien.

## Mitarbeiter

Die AWD Gruppe beschäftigte zum Berichtsstichtag 1.678 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein Jahr zuvor waren es 1.822 Personen. Die Personenanzahl im Vorjahr wurde wie auch die Positionen der

Gewinn- und Verlustrechnung an die fortzuführenden Geschäftsbereiche angepasst.

### ► Personalaufwand

in Mio. €	01.01.09–31.03.09	01.01.08–31.03.08	Veränderung
Löhne und Gehälter	24,1	25,1	-4,0 %
Soziale Abgaben	4,9	5,0	-2,0 %
<b>Personalaufwand</b>	<b>29,0</b>	<b>30,1</b>	<b>-3,7 %</b>

## Organe der AWD Holding AG

Dem Aufsichtsrat der AWD Holding AG gehörten im Geschäftsjahr an:

### ► Aufsichtsrat AWD Holding AG

<b>Bruno Pfister</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Nominierungs- und Personalausschusses
<b>Beat W. Hubacher</b>	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Prüfungsausschusses Mitglied des Nominierungs- und Personalausschusses
<b>Dr. Hans Vieregge</b>	Mitglied des Prüfungsausschusses
<b>Dr. Ivo Furrer (ab 24.02.2009)</b>	Mitglied des Prüfungsausschusses
<b>Dr. Michael Frenzel</b>	
<b>Prof. Dr. Utz Claassen</b>	Mitglied des Nominierungs- und Personalausschusses

Dem Vorstand der AWD Holding AG gehörten im Geschäftsjahr an:

### ► Vorstand AWD Holding AG

<b>Carsten Maschmeyer (bis 31.03.2009)</b>	Co-Vorsitzender des Vorstands (Co-CEO)
<b>Manfred Behrens</b>	Vorsitzender des Vorstands (CEO) (seit 01.04.2009) Co-Vorsitzender des Vorstands (Co-CEO) (bis 31.03.2009)
<b>Nils Frowein</b>	Stellv. Vorstandsvorsitzender (COO)
<b>Wilhelm Zsifkovits</b>	Mitglied des Vorstands (CSO)
<b>Dr. Martin Jünke</b>	Mitglied des Vorstands (CFO)
<b>Marco Baur</b>	Mitglied des Vorstands (CRO Schweiz)
<b>Dr. Rolf Wiswesser</b>	Mitglied des Vorstands (CRO Deutschland)

## **Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen**

Im Berichtszeitraum tätigte die AWD Holding AG und die Konzerngesellschaften mit der Swiss Life Gruppe einen Provisionsumsatz in Höhe von 8,3 Mio. €. Die übrigen Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen waren im Berichtszeitraum in ihrem Umfang unwesentlich.

Die AWD Holding AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt für die Aufsichtsrat- und Vorstandsmitglieder oder die AWD Holding AG abgeschlossen.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken

der voraussichtlichen Entwicklung im Konzern im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

**Hannover, im Mai 2009**

**AWD Holding AG**  
**– Der Vorstand –**

## Disclaimer

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Erwartungen, Vorhersagen, Absichten oder Annahmen wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage und damit auf die Zukunft ausgerichtet. Derartige zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der AWD Holding AG aktuell zur Verfügung stehen. Wir übernehmen keine Verpflichtung oder Garantie, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Zukunftsgerichtete und vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl

wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Daher können wir nicht garantieren, dass die Annahmen und Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören unter anderem die Verfassung der Finanzmärkte in unseren Kerngeschäftsfeldern und -märkten, die Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere von steuerlichen Regelungen und Änderungen in der Kapitalanlage oder der Geschäftsstrategie sowie allgemeinen Geschäftsrisiken.

**AWD Holding AG**  
Investor Relations  
AWD-Platz 1  
30659 Hannover

Telefon +49 (0)511 9020-51 20  
Fax +49 (0)511 9020-51 21  
E-Mail [investor.relations@AWD.de](mailto:investor.relations@AWD.de)  
Internet [www.AWD-gruppe.de/ir](http://www.AWD-gruppe.de/ir)

